

## Wohnzimmer-Familiengottesdienst am 28.02.2021

Liebe Kinder, liebe Familien, liebe Leute groß und klein,  
wir vom Kindergottesdienst Wichmannsburg und Klara Kirchenmaus laden euch heute herzlich dazu ein, bei euch zu Hause einen Wohnzimmer-Familiengottesdienst zu feiern. Eure gute Stube wird heute zu eurer Wohnzimmer-Kirche. Den Ablauf dazu findet ihr in eurer Tüte, und was ihr dazu braucht, habt ihr mit Sicherheit zu Hause (vielleicht habt ihr ja auch selbst kreative Ideen).

Für den Wohnzimmer-Familiengottesdienst braucht ihr zusätzlich zu den Sachen in der Tüte: ein kleines Kreuz (aus Ästen oder Schaschlikspießen gebastelt, oder aus Lego-Duplo gebaut), 8 Figuren (z.B. Playmobil, Lego Duplo, oder vom Puppenhaus), ein paar Steine, Bauklötze oder Lego-Duplosteine und einen Geldschein

### Vorbereitung:

Schmückt euren Stubentisch mit der Kerze und dem kleinen selbstgebauten Kreuz. Vielleicht habt ihr auch noch eine hübsche Tischdecke und ein paar Blumen zur Hand?



### Los geht's:

Macht es euch um euren geschmückten Tisch bequem und zündet die Kerze an. Damit beginnt der Gottesdienst.



### Lied

Singt gemeinsam unser Kindergottesdienst- und Klara Kirchenmaus Begrüßungslied „Einfach spitze.“ Den Liedtext findet ihr in eurer Tüte.

Über den QR-Code kommt ihr direkt zu dem Lied, für euch aufgenommen im Wichmannsburger Gemeindehaus. Ihr findet es aber auch unter [www.drei-ritter.de/audio/musik](http://www.drei-ritter.de/audio/musik).



### Gebet:

Betet gemeinsam und laut (z.B. einer betet vor, die anderen beten nach) unser Kindergottesdienst-Gebet:

*Jesus, du bist der beste Freund der Welt.*

*Du bist freundlich und lässt mich nie allein.*

*Du tröstest mich und hilfst mir.*

*Du hörst mir immer gerne zu.*

*Danke, dass ich für dich so wertvoll bin. Das gibt mir Mut für jeden Tag.*

*Danke, Jesus, dass wir Freunde sind. Amen.*



## Geschichte aus der Bibel zum Mitmachen

Spielt gemeinsam die Geschichte aus Lukas 10, 25-37 nach.



Ein **Mann** (*Playmo-Figur oder eine Figur eurer Wahl*) war unterwegs von Jerusalem nach Jericho. Der Weg war nicht anstrengend, er ging ja immer bergab. Aber er war gefährlich. Denn hinter den **Felsen** konnten sich Räuber verstecken (*legt ein paar Steine als Felsen auf den Tisch*). Doch unser Mann (*wir nennen ihn einfach mal Fritz*) geht fröhlich pfeifend seines Weges. Es ist ein richtig schöner Tag. Die Sonne scheint und die Vögel zwitschern. Plötzlich hört Fritz ein Geräusch hinter den Felsen, und ehe es sich versieht, fallen tatsächlich **Räuber** über ihn her (*zwei oder drei weitere Figuren kommen dazu und „kämpfen“ mit Fritz*). Fritz kann sich nicht wehren, und die Räuber nehmen ihm alles weg. Er bleibt verletzt am Boden **liegen**. Da hört Fritz auf einmal Schritte. Endlich kommt jemand vorbei! Es ist ein **Priester**, eine Art Pastor. Der wird ihm bestimmt helfen! (*eine Figur läuft auf Fritz zu*) Doch der Priester sagt: „*Oh, was ist denn das? Ein Verletzter? Da geh ich besser schnell dran vorbei!*“ Und der Priester macht einen **großen Bogen** um den verletzten Fritz. Fritz ist verzweifelt. Er hat große Schmerzen. Eine lange Zeit vergeht, dann hört er endlich wieder Schritte. Dieses Mal ist es ein **Levit**, auch einer, der im Tempel, der damaligen Kirche, arbeitet. Also auch jemand, der zu Gott gehört. Der muss ihm doch helfen! Der Levit sagt: „*Ich bin heute spät dran, ich muss mich beeilen. Was liegt denn da vorne? Ein Verletzter? Bestimmt sind die Räuber noch in der Nähe. Wer weiß, vielleicht ist das eine Falle. Schnell weg hier!*“ Und so läuft auch der Levit schnell an Fritz vorbei. (*auch diese Figur läuft an Fritz vorbei*) Enttäuscht gibt Fritz die Hoffnung auf. Bald wird es dunkel werden. Dann kommt hier keiner mehr vorbei. Doch da hört er wieder Schritte. Vielleicht hilft ihm jetzt endlich jemand? Doch Fritz erkennt einen **Samariter**. Oh nein! Der würde ihm bestimmt nicht helfen. Samariter glauben doch gar nicht richtig an Gott (*eine weitere Figur kommt auf Fritz zu*). Doch auf einmal hört Fritz, wie die Schritte noch näher kommen, und der Mann direkt neben ihm stehen bleibt. Der Mann kniet (oder setzt) sich neben Fritz und schaut ihn liebevoll und voller Mitleid an. Er reinigt und verbindet vorsichtig seine Wunden (*klebt Fritz ein Pflaster auf – auf den Bauch, den Kopf, das Bein, ...*). Und dann bringt er Fritz vorsichtig in ein **Gasthaus** (*vielleicht hat er ihn getragen, vielleicht hat er ihn auf seinem Pferd, seinem Esel dorthin transportiert*). Habt ihr noch **Legoduplosteine**, oder **Bauklötze**? Dann baut doch ein kleines **Gasthaus** für die beiden. Am nächsten Tag muss der Samariter weiter ziehen. Aber vorher gibt er dem **Gastwirt** noch **Geld** und sagt zu ihm: „*Pflege Fritz gesund und Sorge für ihn. Wenn es mehr Geld kostet, dann bezahle ich dir den Rest, wenn ich ein paar Tagen wiederkomme.*“

Jesus lädt uns mit der diesjährigen Jahreslosung ein, es dem Samariter gleich zu tun:

**Jesus Christus spricht:  
Seid barmherzig, wie auch euer Vater  
barmherzig ist! Lukas 6,36**



## Gespräch



Was bedeutet „barmherzig“? Wenn man sich das Wort genau anhört, hört man zwei Worte darin: Arm und Herz. Das bedeutet, dass unser Herz Arme haben soll. Weil Gott uns lieb hat, und wir ihn liebhaben, sollen wir barmherzig mit anderen Menschen sein: mit denen, die uns nerven (auch z.B. in der Familie) und mit denen, die unsere Hilfe brauchen.

## Kreatives

Als Erinnerung an die Geschichte und an die diesjährige Jahreslosung könnt ihr euch jetzt eine *Postkarte mit einem Pflastermännchen* basteln.

Dazu braucht ihr:

die Postkarte und etwas Pflaster aus der Tüte, schwarzen und roten Filzstift.

Die Bastel-Anleitung dazu findet ihr in eurer Tüte.

Wenn ihr wollt, könnt ihr die Jahreslosung noch dazu schreiben und ein paar Herzen um das Männchen malen. Wollt ihr noch mehr Pflastermännchen basteln? Dann nehmt euch einfach weißes Papier, etwas Pflaster und legt los.



## Gebet

Betet wieder gemeinsam und laut (z.B. einer betet vor, die anderen beten nach):

*Jesus, du möchtest gerne, dass wir anderen helfen und ihnen Gutes tun.*

*Bitte schenke uns offene Augen, damit wir sehen,*

*wer ganz besonders in dieser Zeit unsere Hilfe braucht.*

*Du weißt, dass es uns manchmal schwerfällt, zu helfen. Bitte gib uns Kraft und Mut dazu.*

*Danke, dass du der größte Helfer überhaupt bist und uns über alles liebst. Amen.*



## Lied

Singt gemeinsam unser Kindergottesdienst-Lied „*Vom Anfang bis zum Ende*.“

Den Liedtext mit Noten findet ihr in eurer Tüte. Über den QR-Code

kommt ihr direkt zu dem Lied, für euch aufgenommen im Wichmannsburger Gemeindehaus.

Ihr findet es aber auch unter [www.drei-ritter.de/audio/musik](http://www.drei-ritter.de/audio/musik).



## Segen

Zum Abschluss eines Gottesdienstes stellen wir uns bewusst unter Gottes Schutz und Segen. Dazu seid ihr jetzt in eurem Wohnzimmer auch eingeladen – mit dem Kindergottesdienst-

Mitmach-Segen.

Stellt euch um euern Stubentisch, oder im Kreis auf und los geht's:

*Ich sitze, oder stehe,*

*ich liege, oder gehe.*

*Du hältst deine Hand über mir.*

*Von allen Seiten umgibst du mich, o Gott. Amen.*

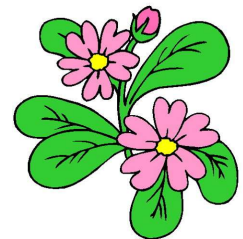


Auch hier könnt ihr euch über den QR-Code den Mitmach-Segen anschauen und direkt mitmachen. Ihr findet den Mitmach-Segen auch unter [www.drei-ritter.de/audio/musik](http://www.drei-ritter.de/audio/musik).

### **Noch was Buntes zum Schluss**

Eine besondere Erinnerung an diesen Wohnzimmer-Gottesdienst findet ihr noch in eurer Tüte: eine bunte Blumen-Murmel. Das funktioniert ganz einfach: die Murmel z.B. im Garten auswerfen (oder in einen Blumenkasten legen und dann gut wässern), auf den nächsten Regen warten und freuen! In kurzer Zeit wachsen aus eurer Blumen-Murmel kunterbunte Wildblumen.

Und wenn die Blumen anfangen zu wachsen, sollen sie euch an den heutigen Wohnzimmer-Gottesdienst erinnern: da, wo wir barmherzig miteinander umgehen, uns gegenseitig helfen und Gutes tun, da blüht Gottes Liebe mitten unter uns auf.



Nun ist der Wohnzimmer-Gottesdienst zu Ende. Vergesst nicht, die Kerze auszupusten! Schön, dass ihr mitgemacht habt! Wir hoffen, ihr hattet viel Freude dabei.

Wir freuen uns, euch bald wieder wiederzusehen und wünschen euch und euren Familien noch einen schönen Sonntag. Kommt gesund und von Gott gesegnet und behütet durch diese Zeit!

Eure KiGo-Teams und Klara Kirchenmaus

